

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1986)
Heft: 3

Rubrik: Beratungsdienste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRECHSTUNDE

ALLGEMEINE SOZIALBERATUNG
PRO SENECTUTE BASEL

Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen bei finanziellen und menschlichen Problemen: Beratung in allen Fragen des Alterns, Hilfe bei der Bewältigung von Lebenskrisen und Beziehungsschwierigkeiten, Vermittlung der notwendigen Hilfen und Hilfsmitteln.

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

| | | | | |
|---|---|--|---|---|
| Frau J. Eberhard Sozialberaterin | Frau C. Petitjean Sozialberaterin | Frau E. Robadey Sozialberaterin | Frau C. Stalder Sozialberaterin | Herr C. Zogg Sozialberater |
| St. Johann Kannenfeld Spalen Hegenheimer | Innerstadt Neubad Holee Gotthelf | Breite / Lehenmatt St. Jakob / Gellert Luftmatt / St. Alban Gundeldingen / Bruderholz | Wettstein Clara Matthäus Horburg | Hirzbrunnen Kleinhüningen Riehen Bettingen |

WOHNBERATUNG UND
-VERMITTLUNG

Beratung in Wohnfragen, Vermittlung von Alterswohnungen, Betreuung und Verwaltung von Alterssiedlungen

Sprechstunden:

Dienstag 8.00–10.30 Uhr
Freitag 8.00–10.30 Uhr

Bei Neuanmeldungen mitbringen:

Familienbüchlein oder gleichwertige Unterlagen

Sozialberaterin:

Frau R. Stutz Tel. 23 30 71
Bitte keine Telefonanrufe während der Sprechstunde.

«Dem grauen Scheitel fällt das Lernen schwer»**Wohnen im Alter**

Seit Juni 1986 bietet die Stelle für Wohnberatung und -vermittlung Tagungen an mit dem Thema: «Wohnen im Alter». Eingeladen sind Senioren und deren Angehörige, die sich mit dem ganzen Fragenkomplex «Wohnen im Alter» auseinandersetzen wollen. Diese Tagung ist eine Ergänzung zur Arbeit der Stelle «Wohnberatung- und -vermittlung». Das Alter der Tagungsteilnehmer bewegt sich zwischen ca. 65–85 Jahren.

Es geht an dieser Kurstagung nicht nur um das «äussere» Wohnen. Der Zustand der «inneren Behausung» ist oft Ausdruck der «äusseren».

Deshalb fragen wir uns auch:

- Was gibt meinem Leben einen Sinn?
- Wie gehe ich mit Hindernissen, Verlusten, Krankheiten um?
- ist alt werden nur eine Last?
- Chancen, Möglichkeiten, Verantwortung im Alter, usw.?

Es zeigt sich, dass gerade im Alter, wenn das Leben beschwerlicher wird, die Sehnsucht nach Geborgenheit, nach einem wohligen «Nest» sehr stark ist. Eine schöne, günstige Wohnung kann die äussere Bedingung für dieses Verlangen nach Geborgenheit schaffen. Doch sind auch innere Gründe für das Erleben von Geborgenheit wesentlich. Wer um den Sinn seines Daseins weiss, wer in sich stark ist, in sich ruht, erlebt Geborgenheit, auch wenn die



Foto BAZ-Archiv

Wohnverhältnisse nicht optimal sind. Die Erfahrungen der früheren Tagungen bewiesen uns, wie lern- und informationsbegierig viele Senioren sind. Wir sahen aber auch, wie wenig einige Teilnehmer über ihre Rechte in Sachen Wohnungsfragen informiert sind und so ausgenutzt und eingeschüchert werden von einigen skrupellosen Immobilienhändlern, die es leider neben vielen andern auch gibt.

Daher geben wir den Tagungsteilnehmern viele Informationen, denn wer informiert ist, um seine Rechte weiss, kann weniger ausgenutzt werden.

Es ist allerdings für die Tagungsleitung ermutigend zu sehen, wie gerade auf Grund dieses Bildungstages manche Betagte Schritte tun, von denen sie bisher nur geträumt haben:

- zu Behörden gehen
 - mit Hausbesitzern verhandeln
 - Kontakte mit Nachbarn aufnehmen
 - ihr Leben neu organisieren
 - unerledigte Dinge in Angriff nehmen.
- Hier sehen wir: auch der graue Scheitel ist sehr wohl lern- und bildungsfähig,

wenn auch manches etwas langsamer geht. Manche Senioren, durch die Jahre innerlich gewachsen und reif geworden, lernen Dinge, Lebenshaltungen, die gerade durch das hohe Alter ermöglicht wurden.

Es ist allerdings ein gesellschaftliches Problem, dass viele Senioren hin- und hergeschoben werden. Der alte Mensch sollte für andere, wesentlichere Dinge Zeit haben, als dauernd Angst zu haben «wo werde ich morgen wohnen?». Es ist unsere Pflicht, den Betagten Wohnraum zu schaffen, welcher der Würde dieser Menschen entspricht.

Aus verschiedenen Gründen wissen wir, dass eine grosse Zahl von Senioren sich in ihrer Wohnung nicht wohlfühlt. Sie möchten daher ihre Wohnsituation verändern, doch fehlt ihnen die Kraft und der Mut dazu. Die Erfahrung lehrt uns aber: es gibt Möglichkeiten, auch im Alter, noch etwas zu verändern, im Alter noch Entscheidendes zu lernen; vielleicht nicht mehr allein, aber mit Hilfe von Personen, die Unterstützung geben.

Alois Kunz